

Schulleiterin Radwan berichtet von Erschwernissen im Schulalltag durch Corona. Die Kinder müssen in festen Gruppen betreut werden. Die Situation werde sich aller Voraussicht in der kalten Jahreszeit weiter zuspitzen. Überdies erschweren Dokumentationspflichten die Betreuungssituation.

Die Mahlzeiten in der Schule müssen nunmehr in verschiedenen Klassenräumen sowie in mehreren Schichten eingenommen werden. Die Betreuerinnen am Schulstandort betreiben aktuell einen deutlich höheren Arbeitsaufwand.

Auch die Schulsekretärin muss durch Corona einen erheblichen Mehraufwand, vor allem im Zusammenhang mit Publikumsverkehr, betreiben. Bei ihr sind erhebliche Überstunden angefallen. Ab der 50. Überstunde erfolgt eine Kappung. Die Schulsekretärin muss daher Überstunden abbauen und fehlt so im Schulsekretariat. Durch Corona fällt auch mehr Korrespondenz an. Schulleiterin Radwan bittet die Verwaltung bezüglich der Überstunden der Sekretärin um eine einvernehmliche Lösung.

Im vergangenen Zeitraum gingen am Standort Alzenbach diverse elektronische Geräte und Anlagen defekt. Hierdurch erhöhen sich die Kosten des Grundschulverbundes. Durch den Lock-Down stiegen auch die Kosten für den laufenden Schulbetrieb erheblich an, so dass der geplante Kostenrahmen im gemeindlichen Haushalt nicht mehr eingehalten werden kann.

Mittlerweile sind die Tafeln an den beiden Schulstandorten in ihrer Funktionstüchtigkeit eingeschränkt, teilweise fallen sie sogar aus.

Auf Grund von Corona müssen alle Schulen einen umfangreichen Hygieneplan innerhalb kürzester Zeit neu erstellen.

Es war davon ausgegangen worden, dass alle Erziehungsberechtigten eine Digitalisierung an den Schulen wünschen. Dies ist jedoch nicht der Fall. Es gibt Eltern, die ihr Einverständnis hierzu verweigern. Problematisch sind ferner Haushalte mit mehreren Geschwisterkindern, die sich zu Hause ein Gerät teilen müssen. Bei der Umsetzung der Digitalisierung müssen täglich neue Probleme gelöst werden.

Schulleiterin Radwan bemängelt auch die aktuelle Sporthallensituation. Solange die Temperaturen noch wärmer sind, werde der Sportunterricht im Freien erteilt. Sie hofft hier auf Entlastung.

Zur Rückfrage nach Finanzierungsmöglichkeiten für den Mehraufwand beim Personal, der z.B. bei der Reinigung aufgrund von Corona an den Schulen besteht, informiert Amtsleiterin Vetter, dass Personalamt und Kämmerer bereits darüber informiert sind.

Schulleiterin Philipps berichtet, dass auch an ihrer Schule das Schulleben in erheblichem Maße durch Corona bestimmt wird. Am Siegtal-Gymnasium können derzeit alle Schülerinnen und Schüler in den Schulgebäuden unterrichtet werden. Durch das Kurssystem werden permanent neue Lerngruppen gebildet.

Die Einhaltung zahlreicher Hygieneregeln zum Infektionsschutz ist für alle Beteiligten anstrengend. Vieles, was den Schulalltag schön und abwechslungsreich gestaltet, ist nicht möglich. Die Lehrerinnen und Lehrer sind froh, dass sie mit den Schülerinnen und Schülern vor Ort lernen können.

Schulleiterin Philipps dankt der Verwaltung für die Unterstützung bei der Umsetzung der Hygienemaßnahmen. Bedauerlicherweise stehen ihrer Schule seit dem neuen Schuljahr weniger Reinigungskapazitäten zur Verfügung. Es sei bedenklich, wenn Reinigungskräfte keine Zeit haben, einmal pro Woche die Tische abzuwischen. Derzeit sei man im Gespräch, hierzu Lösungen zu finden.

Für die Digitalisierung werden finanzielle Mittel bereitgestellt, man benötige aber auch Personal für die Umsetzung. Sie bittet die Politik, dafür Sorge zu tragen, dass für die Digitalisierung Fachkräfte bereitgestellt werden.

Auch Schulleiterin Philipps bemängelt die Sportstätten-situation. Sie frage sich, ob die Sportstätten, wenn Sie dann wieder zur Verfügung stehen werden, den Belüftungsanforderungen gerecht werden können. Sie erwähnt, dass die Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse am Siegtal-Gymnasium die Sporthalle am Eichelkamp noch nie von innen gesehen haben.

In Nordrhein-Westfalen gibt es neue Regelungen beim Einsatz von Lehrpersonal. Künftig werden das Siegtal-Gymnasium und der Grundschulverband Alzenbach und Mühleip noch enger zusammenarbeiten.

Bei der Ausschreibung neuer Planstellen am Siegtal-Gymnasium werden Lehrkräfte ab dem 01.11.2020 für die nächsten 6 Jahre für die Hälfte ihrer Unterrichtsstunden an eine benachbarte Grundschule abgeordnet.

Schulleiterin Philipps geht auf die Situation der Kinder ein, die in sog. Vorbereitungsklassen am Gymnasium unterrichtet werden, um die deutsche Sprache zu erlernen und auf den Regelbetrieb an den Schulen vorbereitet werden sollen. Die größte Anzahl dieser Kinder müsse nach 2 Jahren Sprachförderzeit auf eine andere Schule wechseln. Schulleiterin Philipps gibt zu bedenken, dass diese Situation sehr belastend ist, weil diese Kinder, die bereits mit einer bewegten Biografie nach Deutschland kamen, nach dem Einleben am Gymnasium zu anderen Schulen wechseln müssen. Hier wünscht sich Schulleiterin Philipps eine perspektivisch andere Lösung.

Schulleiter Kocea bedauert, dass keines seiner aktuellen Grundschulkinders jemals am Schulschwimmunterricht teilnehmen konnte.

Beim Grundschulverbund Eitorf-Harmonie stehen Gespräche zur Entwicklung des Gesamtkonzeptes mit Eltern und beteiligten Schulgremien für den Schulverbund Eitorf + Harmonie an. Laut Gesetz sollen die beteiligten Schulstandorte in ihrer konzeptionellen Ausrichtung angeglichen werden.

Sollten die im Schulentwicklungsplan prognostizierten Schülerzahlen am Schulstandort Eitorf und der OGS Realität werden, wisse er nicht, wo all diese Kinder künftig unterrichtet bzw. betreut werden können. Beim diesjährigen Anmeldeverfahren der Erstklässler für das Schuljahr 2021/2022 stehen noch zahlreiche Anmeldungen aus.

Herr Fritzsche berichtet vom erfolgreichen Start der Sekundarschule ins neue Schuljahr mit 383 Schülerinnen und Schülern. Der Klassenfrequenzwert je Klasse sei erfreulich.

Bedauerlicherweise seien beim Schulleitungsteam derzeit drei der fünf Leitungsstellen besetzt. Er persönlich erwarte eine Änderung der Situation in den kommenden Monaten. Er informiert über die aktuelle Unterrichtssituation. Auf Grund der personellen Situation kann der Religionsunterricht in den Jahrgängen 5 bis 9 nicht erteilt werden. Beim Abschlussjahrgang 2019/2020 gab es viel mehr Schüler mit einer Berechtigung zum Wechsel auf das Gymnasium, als dies tatsächlich erfolgt ist.

Die Reinigungsprobleme werden sich in absehbarer Zeit an der Schule an der Sieg verstärken. Die Schülerinnen und Schüler gelangen über den Siegdamm zur Schule und bringen Straßenschmutz in die noch immer vorhandenen Containerklassen. Auch in diesem Schuljahr gab es wieder Probleme hinsichtlich der Reinigungskapazitäten.

Mit der derzeitigen Digitalausstattung kommt seine Schule nur schleppend voran. Probleme mit Einverständniserklärungen von Eltern hat auch die Schule an der Sieg.

Herr Fritzsche bemängelt die Sporthallensituation. Er wird von den Sportlehrern an der Schule an der Sieg nicht verlangen, nunmehr im 3 Jahr Sportunterricht in Theorie zu erteilen. Auch der Schwimmunterricht wird bei den Stundenplanänderungen aus dem Programm gestrichen, da der ursprünglich anvisierte Eröffnungstermin nicht zu halten ist.

Insgesamt 12 Schüler des Abschlussjahrgangs 2019/2020 an der Schule an der Sieg haben einen Berufsausbildungsvertrag abgeschlossen.

6.	Bekanntgaben Sachstand Sachstand Digitalisierung Schulen	Schulsozialarbeit
----	--	-------------------

Amtsleiterin Vetter berichtet vom Beschluss des Rates, die Schulsozialarbeit in Eitorf dauerhaft zu installieren. Das Land hat seine Bereitschaft für eine Finanzierung von Schulsozialarbeit signalisiert. Hierfür will es ein Konzept erstellen. Bis zur Fertigstellung dieses Konzeptes will das Land die Finanzierung in bisheriger Form weiterführen. Solange dieses Konzept noch nicht da ist, soll die Finanzierung in bisheriger Form erfolgen. Aktuell hat die Kreisverwaltung die Kommunen informiert, dass es mehr Anträge gibt, als Fördermittel vorhanden sind.

Die Kreisverwaltung möchte diese Mittel über einen möglichst gerechten Verteilerschlüssel an die einzelnen Kommunen verteilen. Die Gemeinde Eitorf hat hierzu signalisiert, dass sie bereits seit 2011 eine

Vorreiterrolle beim Thema Schulsozialarbeit eingenommen hat. Die Gemeinde Eitorf teilte der Kreisverwaltung mit, dass sie die 3,2 Stellen weiterhin benötigt in der Hoffnung, dass diejenigen Kommunen, die bereits Kräfte beschäftigen, vorrangig berücksichtigt werden. Die Schulsozialarbeiter wurden über den Sachstand auch schon informiert. Die Gemeindeverwaltung möchte mit ihnen gerne weiterarbeiten.

Amtsleiterin Grünebaum informierte das Schulamt, dass die Ausschreibung der I-Pads für die Digitalisierung an den Schulen ausläuft und der Auftrag nunmehr vergeben werden kann. Sollte alles planmäßig ablaufen, stünden die I-Pads voraussichtlich Ende November den Eitorfer Schulen zur Verfügung.

Bei den Notebooks hingegen bestehen auf Grund der großen Nachfrage durch die Kommunen in NRW erhebliche Lieferengpässe.

Amtsleiterin Vetter informiert über die Besetzung der Stelle eines Digitalisierungsmanagers bei der Gemeindeverwaltung. Herr Heiko Klein wird den Support an den Schulen leisten.

Hinsichtlich der Digitalisierung berichtet Bürgermeister Dr. Storch über eine sog. Cloud-Lösung, mit der technischer Support für die Gerätschaften geleistet wird.

Bürgermeister Dr. Storch spricht auch die Sportstättensituation an. Ursprünglich war angedacht, die erforderlichen Baumaßnahmen in der Dreifachhalle innerhalb der Ferien zu lösen. Im weiteren Verlaufe ergaben sich weitere bauliche Notwendigkeiten, so dass die Baumaßnahme immer umfangreicher wurde. Schließlich musste eine völlig neue Baugenehmigung eingeholt werden. Die Erneuerung des Daches verzögerte sich. Der weitere Innenausbau musste zunächst zurückgestellt werden. Im Zuge der Baumaßnahmen ist der Einbau einer flächendeckenden Brandmeldeanlage erforderlich. Die Stahlkonstruktion unter dem Vereinsheims Eitorf 09 muss aus Gründen des Brandschutzes mit Brandschutzplatten verkleidet werden. Das waren alles neue Arbeiten, die nunmehr zusätzlich gemacht werden mussten. Als Resümee aus Sicht der Verwaltung erscheint eine Eröffnung der Halle frühestens im kommenden Schulhalbjahrwechsel im Frühjahr 2021 realistisch unter dem Vorbehalt einer mängelfreien Abnahme durch die verschiedenen Sachverständigen beim Rhein-Sieg-Kreis.

Beim Hermann-Weber-Bad und der Sporthalle am Eichelkamp sind bereits diverse Leistungsabnahmen erfolgt. Weitere Abnahmen und bauliche Maßnahmen sind noch offen. Hinzu käme ein erheblicher bürokratischer Aufwand, der in diesem Zusammenhang betrieben werden muss. Das Bauvorhaben darf erst nach erfolgter Bauzustandsbesichtigung über die abschließende Fertigstellung genutzt werden. Eine Prognose, wann diese Sportstätten genutzt werden können, sei schwierig. Eventuell ist eine Nutzung zum Halbjahreswechsel möglich.

Bislang wurde die Tennishalle für den Sportunterricht genutzt. Die Halle kann nicht den Belüftungsanforderungen laut Corona-Vorschriften gerecht werden und ist daher für den weiteren Sportunterricht ungeeignet.

Die Sporthalle in Mühleip ist durch die Schule in Mühleip ausgelastet. Auch hier wird geprüft, ob ein geeignetes Belüftungskonzept durchgeführt werden kann. Die Überprüfung des Lüftungskonzeptes soll, sofern möglich, noch vor den Herbstferien erfolgen. Eventuell kann auch in dieser Halle kein Sportunterricht mehr stattfinden.

Abschließend bedauert Bürgermeister Dr. Storch, keine positiven Nachrichten zur Nutzung der Sportstätten geben zu können.